Alfred Henschke (1890-1928)

Die heiligen drei Könige.

(Bettelsingen)

Wir sind die drei Weisen aus dem Morgenland, die Sonne, die hat uns so schwarz gebrannt. Unsere Haut ist schwarz, unsere Seel ist klar, doch unser Hemd ist besch . . . ganz und gar. Kyrieeleis.

Der erste, der trägt eine lederne Hos', der zweite ist gar am A . . . bloß, der dritte hat einen spitzigen Hut. auf dem ein Stern sich drehen tut. Kyrieeleis.

Der erste, der hat den Kopf voll Grind, der zweite ist ein unehlich' Kind. Der dritte nicht Vater, nicht Mutter preist, ihn zeugte höchstselbst der heilige Geist. Kyrieeleis.

Der erste hat einen Pfennig gespart, der zweite hat Läuse in seinem Bart, der dritte hat noch weniger als nichts, er steht im Strahl des göttlichen Lichts. Kyrieeleis.

Wir sind die heiligen drei Könige, wir haben Wünsche nicht wenige. Den ersten hungert, den zweiten dürst', der dritte wünscht sich gebratene Würst. Kyrieeleis.

Ach, schenkt den armen drei Königen was. Ein Schöpflöffel aus dem Heringsfaß – verschimmelt Brot, verfaulter Fisch, da setzen sie sich noch fröhlich zu Tisch. Kyrieeleis.

Wir singen einen süßen Gesang den Weibern auf der Ofenbank. Wir lassen an einem jeglichen Ort einen kleinen heiligen König zum Andenken dort. Kyrieeleis.

Wir geben euch unseren Segen drein, gemischt aus Kuhdreck und Rosmarein. Wir danken für Schnaps, wir danken für Bier. Anders Jahr um die Zeit sind wir wieder hier. Kyrieeleis.
(221 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/klabund/harfenjl/harfen22.html

classtests.com